

Abb. 50: Collier aus multiformen Elementen (Ashanti).

Gesamtlänge 65 cm

Multiforme Colliers, Suman genannt, sind Prestigeobjekte, deren Einzelglieder, als Geschenke und Tributleistungen für einen König - oft über mehrere Generationen hinweg –auf einem Collier aufgereiht und bei festlichen Gelegenheiten präsentiert werden.



- a.** Das Collier ist zusammengestellt aus 35 Elementen:
- Scheiben und Glieder aus ultrafeinen Fäden
 - Gröber gebaute Glieder in alten traditionellen Formen
 - Menschliche Figur in Vollguss
 - Nuggets und gefälschte Nuggets
 - Figur einer Eichel, vermutlich importiert

b – f. Meisterleistungen der Giesskunst mit engmaschigen Mustern aus ultrafeinen Fäden

Auf Anhieb könnte man die Objekte als Filigranarbeiten interpretieren. Bei genauer Betrachtung erkennt man jedoch, dass die Kreuzungsstellen der Fäden verschmolzen sind – im Gegensatz zu Filigran, wo sie übereinander liegen. Ferner sind auf der Rückseite des Gitters die Fäden abgeflacht und geben die Textur des Lehmkerns wieder – im Gegensatz zu Filigran, wo die Fäden ringsum rund sind.



b. Einlagige durchbrochene Scheibe mit zentralem Konus.

Das extrem zarte Fadenwerk der Gitter, Randleisten und Ösen ist ausschliesslich aus Wachsfäden entstanden. Details siehe **Abb. 40**



c Einlagige durchbrochene Scheibe mit Führungsgliedern für die Kordel, Gussfehler im feinen Maschenwerk

Links: Die Vorderseite zeigt feinstes Gitterwerk mit Fäden von 0,2 -0,3 mm Durchmesser.

Rechts: Auf der Rückseite sind die Fäden, die dem Gusskern auflagen, abgeflacht und erscheinen deshalb dicker (siehe **Schema 15**).

Unten: Im Fadengitter gibt es Füllungsdefekte und Fehlfüllungen. Zahlreiche feine Maschen sowie auch die meisten der dekorativen dreieckigen Lücken sind mit Metall ausgefüllt; auf der Rückseite erscheint dieses Gebiet als homogene Platte.

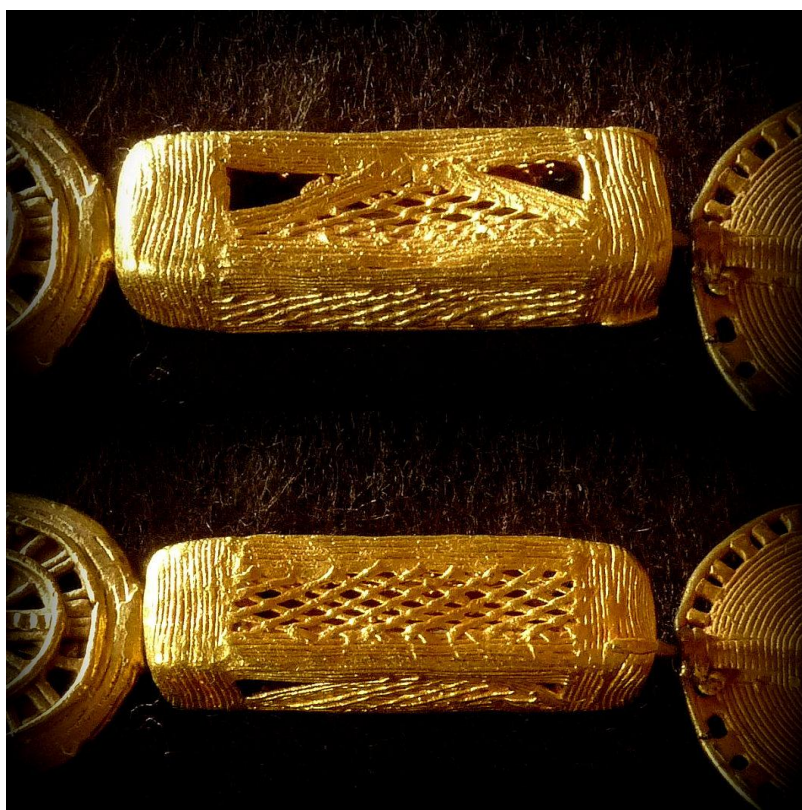
(Höhe 5,5 cm.)



d. Doppelte, aus zwei einfachen Lagen aufgebaute Scheibe.

Höhe 4,7 cm.

Details siehe **Abb. 41:**



e Kästchenförmiges Element aus ultrafeinen Fäden

Die Wachsfäden (Dicke 0,2 mm) wurden um einen quaderförmigen Holzkohle-Lehmkern gelegt. Erstaunlicherweise gelang es dem Giesser, den Kern nach dem Guss zu entfernen, ohne das Gitterwerk zu verletzen.

(Länge 2,7 cm, Breite 0,9 cm.)



f. Trommel.

Das hohle, zylindrische Objekt ist aufgebaut aus Fäden mit einem Kaliber von 0,2 – 0,3 mm und deshalb extrem verletzlich. Es hielt denn auch mechanischen Beanspruchungen nicht stand und brach ein. Dies war aber offensichtlich kein Grund, das Objekt vom Collier zu entfernen.
(Durchmesser 1,8 cm)

g-h. Gröber strukturierte Gussobjekte.

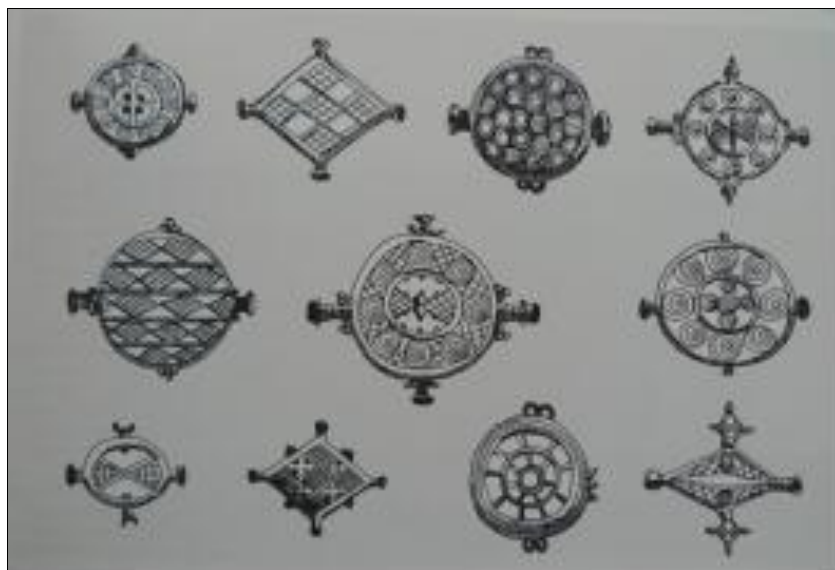
Die einzelnen Objekte variieren in ihrer Gussqualität und in der Zusammensetzung der Metalllegierungen.





g. „Altmodische“ Kettenglieder:

Die Glieder sind dickwandig und grobgliedrig. Ihre Formen folgen alten traditionellen Motiven, wie die Zeichnungen von Jean Barbot aus seinen Werken 1679, 1688 und 1732 belegen¹



¹ Die Zeichnungen wurden aus den genannten Werken kompiliert von Garrard (1989), S.63



h. Menschliche Figur als Vollguss.

Rechts: Die Vorderseite zeigt eine grobgliedrige Männerfigur, bei der interessanterweise der Giesser, trotz der sonst einfachen Formgebung, darauf Wert legte, sowohl den Nabel als auch die Brustwarzen wiederzugeben (nicht aber die Geschlechtsteile).

Links: Auf der Rückseite ist die Figur nicht durchgeformt, sondern gibt die Struktur der Unterlage wieder, auf der sie gearbeitet worden war (ungehobeltes Holz).
(Höhe 4 cm)

i-I. Goldklumpen („Nuggets“) und deren Fälschungen.

Gold in Form von Nuggets galt als besonders wertvoll und musste von den Goldsuchern, unter strengsten Strafandrohungen, den Königen abgeliefert werden. Sie galten als deren Prestigeobjekte und wurden deshalb als würdig befunden, auf einem Suman präsentiert zu werden.

Ihr hoher Wert liess Manche der Versuchung nicht widerstehen, das Prestige eines Colliers durch gefälschte Nuggets aufzubauschen.



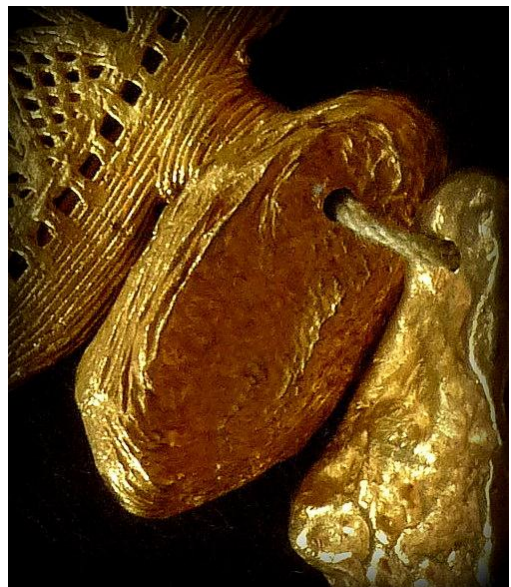
j. Unbestätigter Fälschungsverdacht

Misstrauische schöpften hier offensichtlich Verdacht, wie die Feilenspuren am linken Nugget belegen. Das zum Vorschein kommende Metall indessen ist Gold



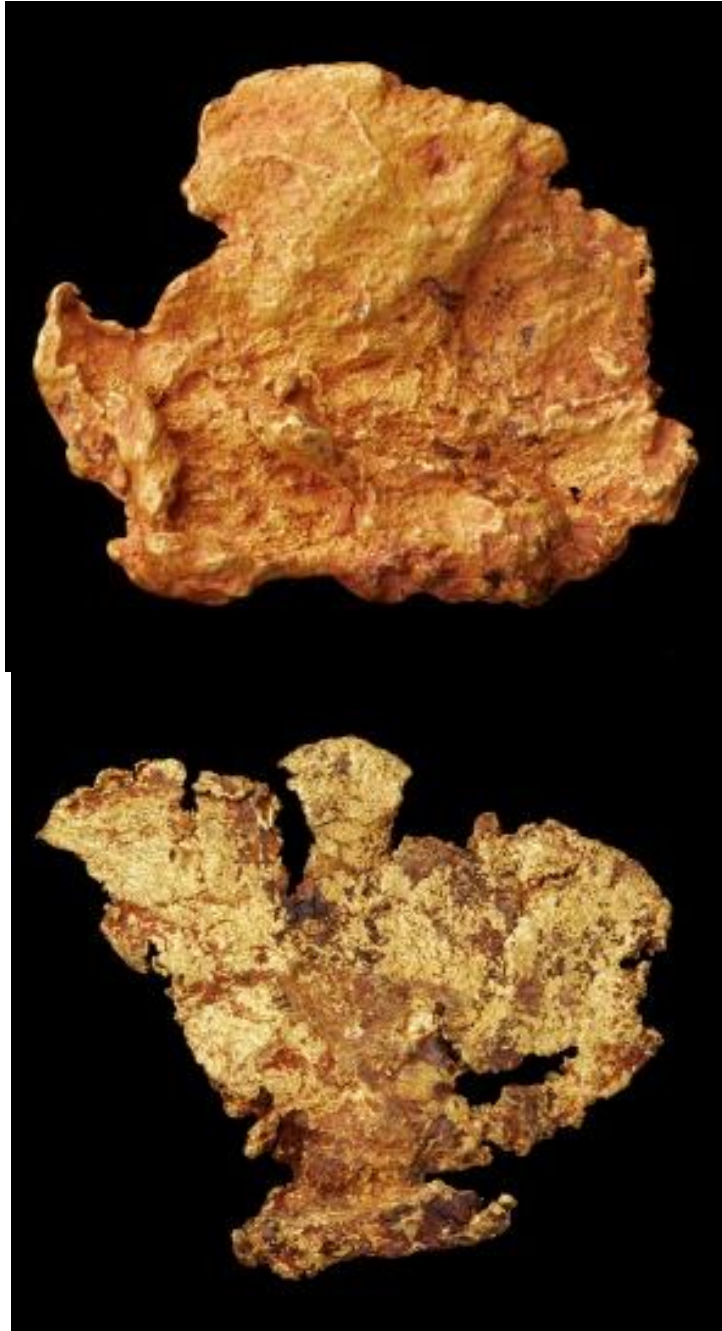
i. Fälschungen durch Oberflächenvergoldung

Nach Beschädigungen der Oberfläche kommt die Fälschung zum Vorschein und man sieht nach Abblättern der Vergoldung den Kern aus wertlosem Gussmaterial



k. Fälschung in Wachsfadentechnik.

Hier ist der linke Nugget eine besonders interessante Fälschung, indem man versuchte, das unregelmässig geformte Gebilde in Wachsfadentechnik, d.h. aus aufgewickelten Wachsfäden, zu konstruieren.



I. Zum Vergleich: Echte Nuggets aus der Sammlung Liaunig